Gendergerechte Gestaltung von Videos und Unterstützung technischer Bildungsprozesse

Anne-Françoise Gilbert

I Checkliste für die Gendergerechtigkeit von Verständnisaufbau-Filmen

1. Sprache und Zugänglichkeit

- Sind im Film beide Geschlechter sprachlich repräsentiert, wird eine inklusive Sprache verwendet?
- Werden die Schüler:innen direkt angesprochen?
- Werden weibliche und männliche Stimmen eingesetzt?
- Ist das Tempo so, dass Schülerinnen und Schüler jeden Schritt nachvollziehen können?

2. Bilder und Stereotype

- Werden im Film weibliche und männliche Personen gezeigt?
- Sind weibliche und männliche Personen gleichermassen aktiv und sachlich versiert?
- Werden geschlechterstereotype Darstellungen oder Rollenverteilungen vermieden?
- Bietet der Film eine Identifikationsfigur für Mädchen?
- Erscheinen Mädchen oder Frauen als technische oder naturwissenschaftliche Expertinnen?

3. Auswahl und Einbettung der Themen

- Wird das Fachthema in seinem sozialen Kontext und seiner sozialen Relevanz eingeführt?
- Werden vielfältige Beispiele und Anwendungskontexte herangezogen?
- Werden einseitig männlich konnotierte Anwendungskontexte vermieden?
- Werden die Inhalte anhand alltagsnaher und kindergerechter Situationen illustriert?

4. Didaktische Mittel

- Werden die Lernziele des Films zu Beginn explizit erläutert?
- Wird das Vorwissen der Schüler:innen durch entsprechende Fragen aktiviert?
- Wird jeder Schritt auf für Kinder verständliche Weise erklärt?
- Werden die Inhalte als Problemstellung eingeführt, für die es eine Lösung zu suchen gilt?
- Werden die Schüler:innen aktiv in die Lösungssuche involviert?
- Haben Schüler:innen die Möglichkeit, innezuhalten und das Gelernte für sich festzuhalten?
- Haben Schüler:innen die Möglichkeit, das Gelernte mit anderen zu diskutieren?

II Fachlicher Hintergrund und weiterführende Literatur

1. Geschlechterstereotype

Das Geschlechterstereotyp, wonach Mädchen in technisch-naturwissenschaftlichen Bereichen weniger begabt seien als Jungen, hält sich in der Gesellschaft hartnäckig, auch wenn die Erfahrung im Einzelnen immer wieder dagegen spricht.
Lehrpersonen sollten diese Thematik in ihrem Fachunterricht beachten, denn Geschlechterstereotype wirken sich auf die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler aus:

→ Wenn Lehrpersonen oder Eltern (auch unbewusst) von geschlechterstereotypen Vorstellungen ausgehen und unterschiedliche Erwartungen an Jungen und Mädchen haben, wirkt sich dies auf deren Motivation und Leistungsbereitschaft entsprechend positiv oder negativ aus.
→ Darüber hinaus zeigen Studien zum mathematisch-technisch-naturwissenschaftlichen Bereich, dass Mädchen oder Frauen (als Angehörige der vom Stereotyp negativ betroffenen Gruppe) in ihrem Lernprozess durch Stereotype tatsächlich beeinträchtigt werden und deshalb schlechtere Leistungen erbringen.

Stereotype spielen also eine zentrale Rolle bei der Reproduktion von Geschlechterungleichheit im Klassenzimmer. Sie können in der Unterrichtssituation durch unauffällige Zeichen und Hinweise aktiviert werden, z. B. wenn mit dem Bild eines männlichen Experten das Stereotyp männlicher Überlegenheit scheinbar bestätigt wird.
Die gute Nachricht ist, dass Geschlechterstereotype z. B. durch die Darstellung einer weiblichen Expertin in einem männlich geprägten Feld durchaus neutralisiert werden können. So entwickelten Schülerinnen der Sekundarstufe ein besseres Verständnis einer anspruchsvollen Chemielektion, wenn diese mit Bildern einer Wissenschaftlerin illustriert war (Gegen-Stereotyp) als wenn dieselbe Lektion mit Bildern eines Wissenschaftlers (Stereotyp) versehen war (Good et al 2010). Diesen Zusammenhang können wir uns auch für die Gestaltung von Filmen zunutze machen.

→ *Die geschlechtergerechte Gestaltung von Verständnisaufbau-Filmen, und generell von Unterrichtsmaterialien und Lernumfeld, ist von zentraler Bedeutung, um die Lernprozesse von Mädchen und Jungen gleichermassen zu unterstützen.*

Die hier skizzierten Zusammenhänge werden im folgenden Fachartikel näher erläutert (open access):

→ Kapitel IV des Sammelbandes «Technische Bildung»:
Gilbert, Anne-Françoise (2021): "Zum Verhältnis von Gender und Technik. Wege zu einer gendersensiblen Technischen Bildung", in M. Müller & S. Schumann (Hrsg.), *Technische Bildung. Stimmen aus Forschung, Lehre und Praxis*. Münster: Waxmann, 69-88.

Eine kürzere Einführung in das Themenfeld findet sich in folgender Fachzeitschrift:

→ Nummer 20/1 der Zeitschrift Werkspuren:
Gilbert, Anne-Françoise (2020): "Gender und Technik. Wege zu einem genderinklusiven Unterricht." *Werkspuren. Fachzeitschrift für Vermittlung von Design und Technik*, 1/2020, Nr. 157, 26-28.

2. Gendergerechtes Lehren und Lernen

Wie können Sie nun Lernsituationen im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich (MINT) geschlechtergerecht gestalten? Dazu ist es hilfreich zu überlegen, welche Einflussfaktoren auf die Situation einwirken.

In der obigen Graphik sehen Sie im linken Teil (blau) jene Faktoren aufgezeichnet, die von Seiten der Schüler:innen ins Spiel kommen, im rechten Teil (grün) jene Faktoren, auf die Sie als Lehrperson direkten Einfluss haben.
Beispielsweise können sich Motivation und Interesse Ihrer Schülerinnen und Schüler für technisch-naturwissenschaftliche Themen aufgrund geschlechtsspezifischer Sozialisation unterscheiden. Gut belegt sind geschlechtsspezifische Unterschiede bezüglich Selbstwirksamkeit: So sind Mädchen bei gleicher Leistung weniger überzeugt, mathematische Probleme erfolgreich lösen zu können.
Auf der anderen Seite haben Sie mit der Auswahl von Themen und Didaktik sowie mit der Gestaltung des Lernumfeldes die Möglichkeit, diese unterschiedlichen Voraussetzungen aufzufangen und die Reproduktion von Geschlechterstereotypen zu vermeiden. Bedenken Sie, dass die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in der aktuellen Lernsituation deren Interessen, Wissen und Können sowie Selbstwirksamkeitsüberzeugungen für den weiteren Lernprozess bestimmen.

Diese Zusammenhänge – die einzelnen Faktoren und die Handlungsoptionen von Lehrpersonen – werden in folgendem Fachartikel näher erläutert (open access):

→ Kapitel 4 im Skript «Technische Allgemeinbildung und Berufsbildung in der Schweiz»: Güdel, K.; Brinkmann, S. & A. F. Gilbert (2022): "Technische Allgemeinbildung und Geschlecht", in K. Güdel & S. Stübi (Hrsg.), *Technische Allgemeinbildung und Berufsbildung in der Schweiz*, Fachhochschule Nordwestschweiz, 47-63.